

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 6

Artikel: Rücknote der Ententemächte an den Friedenspräsidenten W. Wilson
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schuldigen

Sie haben den Frieden nicht gewollt;
Das heißt: Old England wollte ihn nicht —
Jetzt, da der eiserne Würfel rollt,
Jetzt mühen sie drüber, wie Deutschland sieht.

Sie wären so frei, sie wären so froh,
Ließ es sich fressen mit Haut und Haar.
Doch da es sich wehrt — oho, oho! —
Ist die Menschheit mit der Entente in Gefahr.

Sie haben's gewollt, was ihnen blüht,
Und mögen sie toben und mögen sie schrei'n:
Auf ihre Rechnung, was jetzt geschieht,
Auf ihre Rechnung kommt es allein.

□□□□□

Politicus

Rücknote der Ententemächte an den Friedenspräsidenten W. Wilson

Herr Präsident! Der Friedensgedanke,
welcher Ihrem freiheitlich-politisch ausgereiften
Gehirne entsprang, besteht, und zwar mit Recht.
Krieg! Krieg dem Kriege bis aufs Messer.
Wer den Krieg will, muß sich schämen, und
wenn er sich nicht freiwillig schämt, dann muß
man ihn und seine Augen niederschlagen. Es
gibt Friedensstörer! Sie, Herr Präsident, sind
ein Kriegsstörer! Sie bedrohen Europa mit
Frieden; Sie wollen uns in den Frieden
stürzen; nach Ihrem Sinne sollte jeden Augen-
blick der ewige Friede ausbrechen! Es gibt
Kriegsknechte! Sie, Herr Präsident, sind ein

Friedensknecht! Sie schwingen die Friedens-
fackel. Sie stoßen in die Friedensstumpete, und
wenn dann die Friedensfurie los ist, dann
verlassen Sie Weib und Kind, Haus und Hof
und ziehen in den Frieden. Nach Ihren Plänen
soll der Friede erklärt werden und die ganze
Welt durchtoben. Ihnen, Herr Präsident, wird
es einst die Welt verdanken, daß kein Staat
mehr einen Kriegsminister, aber dafür einen
Friedensminister haben wird.

Dann wird es keine Soldaten und Militär-
skandale geben, keine Generale und politische
Obersten, keine Kanonen, keine Geldpostpakete
und keine Liebeszigarren, keine U-Boote und
keine Torpedos, keine Kriegsgauner und keine
Kriegssteuer.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rußlands Ministerkrisis



Der neue Doktor scheint dem armen Ivan auch nicht helfen zu können.

Hotel Wanner

Bahnhofstr. **ZÜRICH** Bahnhofstr.
80 80

Neuer Inh.: H. Schmidl.

□□□

Allbekanntes Haus

1 Min. vom Hauptbahnhof

□□□

1688

Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort

Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

BAUER'S HOTEL POST

BEIM HAUPTBAHNHOF

1682

BEHAGLICHES FAMILIEN-RESTAURANT

Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier - Wein - Buffet

Familie BOLLETER

Vornehmstes Familien-Café am Platze	Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match	Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ.-Drinks
-------------------------------------	--	---

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten	Zürich Telephon Nummer 1650	Rendez-vous d. Fremdenwelt
---	-----------------------------------	----------------------------

Druckarbeiten für jeden Zweck liefert prompt und zu mässigen Preisen die Buchdruckerol JEAN FREY, ZÜRICH.

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Trompeter von Säckingen“, Oper von H. Goetz. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gastspiel v. Bernardo Bernardi: „La Bohème“, Oper v. Puccini. Abends 8 Uhr: „Polenblut“, Operette von Nedbal.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Der Geizige“; hierauf: „Der eingebildete Kranke“, Lustspiele von Molière. Sonntag, abends 8 Uhr: „Morgenblatt“ von R. Lothar.

Palmhof Zürich 6

Universitätstr. 23

Gut bürgerlicher

1657

Mittag- und Abendtisch in Pension!

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

Première Premiere

„SUSI“

Operette in 3 Akten von Aladar Renyi.

„DE LA PAIX“

Grand Café Zürich
10 Sonnenquai 10

Internat. Verkehr u. Rendez-vous der Theaterbesucher

Vornehmes Familien-Café

Bekannt für erstklassige Künstler-Konzerte

ERNST JUCKER.